

In Maronggela, einer trockenen Gegend auf der Insel Flores, gab es ursprünglich ein Mädchenheim, aus Ziegel gebaut. Das später dazu gekommene Jungenheim war ein einfaches Haus aus Bambu, das samt Möbel, Kleidung und Schulmaterialien der Kinder verbrannte. Daraufhin wurde der Entschluss gefasst, ein neues einfaches aber sicheres Gebäude anzufertigen, wofür die Schwestern finanzielle Unterstützung baten.

Der Etat für den Bau wurde von einem Baumeister aufgestellt und beläuft sich auf 25.000 Euro.

Im Januar 2025 wurde der Bau begonnen mit traditionellen Ritualen und dem Gebet, dass der Bauprozess von Anfang bis Ende gut verlaufen möge. Dann segnete der Pfarrer die Baustelle in Beisein der Schwesterngemeinschaft, Gemeindeglieder und Bauarbeiter und die Zeremonie endete mit einem gemeinsamen Mittagessen. Gleich darauf machten sich die Arbeiter ans Werk.

Inzwischen ist der Bau weit fortgeschritten, motiviert durch das Ziel die bedürftigen Jungen dort wieder aufnehmen zu können.

